

keit bedürfen dabei Schichtarbeiter, Bau- und Montagetarbeiter sowie Werkstätige im Transport, Handel und den weiteren Einrichtungen der Dienstleistungen.

Die Werkstätigen aus anderen Ländern, die zeitweilig in der DDR arbeiten, sollen die Möglichkeit haben, am geistig-kulturellen Leben in den Kulturhäusern und Klubs teilzunehmen.

Eine verpflichtende Aufgabe erwächst Kulturhäusern und Klubs bei der kommunistischen Erziehung der jungen Generation. Auch in der Klubarbeit gilt es den bewährten Grundsatz der Jugendpolitik unserer Partei überall durchzusetzen: „Der Jugend Vertrauen und Verantwortung“. Alle Kulturhäuser und Klubs gestalten ein anspruchsvolles, vielseitiges, interessantes Klubleben mit der Jugend und für die Jugend, insbesondere die Arbeiterjugend und ihre Jugendbrigaden sowie die Lehrlinge. Dabei geht es vor allem auch um die Erschließung von Kultur und Kunst in ihrer ganzen Vielfalt und Schönheit für die Formung junger sozialistischer Persönlichkeiten.

Kulturhäuser und Klubs unterstützen die abwechslungsreiche Freizeitgestaltung der Schuljugend und halten besonders zur Bereicherung der Pionier- und FDJ-Arbeit, zur würdigen Vorbereitung und Durchführung der Jugendweihe sowie während der Ferien ein interessantes Angebot bereit.

Eine hohe gesellschaftliche Verantwortung tragen die Jugendklubs der FDJ und die Jugendklubhäuser, deren Rolle als Zentren sinnvoller Freizeitgestaltung der jungen Generation wächst. Sie stützen sich auf die Gemeinschaftsarbeit aller, die für die kommunistische Erziehung der Jugend Verantwortung tragen, besonders auf die Bereitschaft und schöpferische Aktivität der Jugend selbst. An Kulturhäusern sowie anderen geeigneten Einrichtungen, an denen noch kein Jugendklub der FDJ besteht, gilt es gemeinsam mit den zuständigen Leitungen des sozialistischen Jugendverbandes und interessierten Jugendlichen einen Jugendklub ins Leben zu rufen und eine interessante Arbeit zu entwickeln.

Kulturhäusern auf dem Lande und Dorfklubs ist die Aufgabe gestellt, ein reiches und vielseitiges Kulturleben zu gestalten, das die Erhöhung des Kultur-niveaus der Landbevölkerung, insbesondere der Genossenschaftsbauern, fördert und das Leben in den Dörfern schöner macht. Dabei haben sie sich noch besser auf die Arbeits- und Lebensbedingungen der Genossenschaftsbauern und die Besonderheiten der Lebensweise in den Dörfern einzustellen.

Unterstützung verdienen die Brigaden und Arbeitskollektive der Landwirtschaft bei der Vorbereitung und Realisierung ihrer Kultur- und Bildungspläne.

Besonderer Beachtung bedürfen die Dorf- und Kooperationsfestspiele und die Pflege und Entwicklung progressiver bäuerlicher wie auch dörflicher Traditionen.

In jedem Dorf ist ein arbeitsfähiger Dorfklub zu entwickeln, in dessen Leitung die Vertreter aller gesellschaftlichen Organisationen, Betriebe, Genossenschaften und Einrichtungen der Gemeinde mitarbeiten. Ehrenamtliche zentrale Klubräte in den Gemeindeverbänden fördern diese Prozesse und koordinieren das Kulturleben zwischen den Gemeinden. Dazu sind noch mehr schöpferische Kräfte des Dorfes zu gewinnen.

Zur Festigung des Bündnisses der Arbeiterklasse mit der sozialistischen Intelligenz bilden Klubs der Intelligenz als Einrichtungen des Kulturbundes der DDR ihre Spezifik weiter aus. Besondere Aufmerksamkeit verdienen ihre interdisziplinären Gespräche, die Herstellung enger Beziehungen von Wissenschaft und Kunst sowie Zusammenkünfte aller Schichten der Intelligenz, besonders der jungen Intelligenz, mit der Arbeiterklasse, den Genossenschaftsbauern und der Jugend.

Kulturhäuser und Klubs in den städtischen Wohngebieten gestalten in Abstimmung mit den anderen kulturellen Einrichtungen im Territorium für die Bürger ein interessantes und abwechslungsreiches kulturelles Angebot.

Ihre Möglichkeiten sind besser zu nutzen, um bestimmte Bevölkerungsgruppen der Wohngebiete anzusprechen, um zum Beispiel jungen Müttern, die vorübergehend nicht am Arbeitsprozeß teilnehmen, kulturelle Gemeinschaftserlebnisse zu ermöglichen und Anregungen für die Erziehung und Entwicklung ihrer Kinder zu geben sowie Veranstaltungen für Hausfrauen, für Familien und für Alleinstehende zu organisieren.

Kulturpaläste und Stadthallen sollten mit einem breitgefächerten, viele künstlerische Genres umfassenden Veranstaltungsplan nachhaltige Kunsterlebnisse und gesellige Veranstaltungen für die Werkstätigen, vor allem für die Arbeiterklasse und die Jugend, gestalten. Ihre gesellschaftliche, kulturpolitische und künstlerische Wirkung ist ständig zu vervollkommen. Sie haben einen national bedeutenden Beitrag zur Entwicklung der sozialistischen Unterhaltungskunst in der DDR zu leisten und die Qualität und Wirkung der Veranstaltungen und Programme der Unterhaltungskunst zu erhöhen.

Eine hohe Verantwortung tragen sie auch für die Pflege der sozialistischen Musikkultur, für die Entwicklung und Förderung junger Talente und von